



Armstrong, Louis All Stars Lausanne 1952

Best-Nr.	TCB02482
Barcode	0725095024822
VÖ-Datum	15.11.2024
Label	TCB Music (LC-99999)
Stil	Jazz / Allgemein

Louis Armstrong war ein unermessliches Geschenk für Millionen von Zuhörern, Fans und Musikern, die sich im Laufe der Jahrzehnte von der unwiderstehlichen Kraft seines Trompetenspiels und seines Gesangs mitreißen ließen. Von der revolutionären Kraft und Kühnheit der 20er Jahre bis hin zur beeindruckenden Essenz seiner letzten Aufnahmen Ende der 60er Jahre ist sein musikalischer Weg von einer Reichhaltigkeit und Ausdruckskraft geprägt, die in der Geschichte des Jazz ihresgleichen sucht.

Natürlich ist der „Satchmo“ der 50er Jahre nicht mehr der „Hot Five“, der „Hot Seven“, des fabelhaften Orchesters der frühen 30er Jahre oder gar der „Swing That Music“ mit Jimmy Dorseys Orchester von 1936. Aber was uns auf der Reise von Louis und seinen „All Stars“ am meisten berührt, ist seine ständige Suche nach seinen Wurzeln als Kind von New Orleans - die belebenden und prägenden Klänge, die er in jedem Winkel der Improvisation sucht, als ob er sich in diesen kraftvollen Erinnerungen erst jetzt ganz wiederfinden würde.

1952 hatte sich sein Sextett etwas verändert, obwohl die Rhythmusgruppe die gleiche war, die viele Jahre zuvor Earl Hines, Jack Teagarden und Barney Bigard angetrieben hatte. Der Texaner Bob McCracken macht seine Sache als erdiger und effizienter „Goodmanian“ während des gesamten Konzerts ausgezeichnet, und er versteht es auch perfekt, sich in der idealen Entfernung vom Mikrofon zu platzieren, so dass wir seinen Klarinetten-sound genießen können... als wären wir dabei! Trummy Young ist der sanfte Charmeur, den wir alle kennen, kraftvoll und ausdrucksstark in seinen Soloeinlagen, idealer Zwilling von Louis in manchen Vokalimprovisationen und zarter Counterpart. Marty Napoleon liefert einige Soli mit kommunikativer Dynamik. Seine bemerkenswerte Trio-Version des Saint-Louis Blues wirft die Frage auf, warum Marty nie den Ruf erlangte, den er verdient hätte. Das rhythmische Gespann Arvell Shaw/Cozy Cole funktioniert wie ein Uhrwerk und gibt der Combo von Anfang bis Ende ein tadelloses und brillant eingängiges Fundament. Man spürt in der Beziehung zwischen dem Kontrabassisten und seinem „großen Bruder“ Louis eine Art Komplementarität und Freundschaft, die an die Rolle und Komplizenschaft erinnert, die Freddie Green für Basie oder Harry Carney für Duke gespielt haben... Wir sollten auch erwähnen, dass Arvell, der an diesem Abend eine köstliche Version von „The Man I Love“ spielte, sich fast wie zu Hause fühlte, da seine Frau aus Vevey stammt, einer Stadt etwa zwanzig Kilometer vom Veranstaltungsort entfernt.

Und die Lady des Abends zum Schluss: Velma Middleton bringt ihren unerschämten Charme, ihre gewohnt gute Laune und fesselnden Träumereien in die Besetzung ein, vor allem in „Lover Come Back To Me“ und „Can Anyone Explain“, die wohl zu den besten Aufnahmen der Sängerin gehören. Wir erleben auch einen bestens gelaunten Satchmo, schelmisch und

gutmütig ungehobelt, der zur Freude des Publikums kein Blatt vor den Mund nimmt.

Und schließlich sollten wir nicht vergessen, dass, obwohl einige Kritiker sich ausführlich über den repetitiven Charakter des Repertoires und den „Armstrong“-Ansatz dieser Periode ausgelassen haben, das Publikum und die Fans, die Louis' Musik zum ersten Mal im Konzert erlebten, von der Kraft und der „Wahrheit“, die von ihr ausging, buchstäblich überwältigt waren.

Bandmitglied

Armstrong, Louis	trumpet, vocal
Arvell Shaw	bass
Bob McCracken	clarinet
Cozy Cole	drums
Marty Napoleon	piano
Trummy Young	trombone
Velma Middleton	vocal (tracks 6 & 7)

Producer

Barbara Frei Schmidlin / TCB

Mixer

Blaise Favre

aufnahmestudio

by Radio-Lausanne /
Producer: Raymond Colbert
live at the Théâtre Métropole,
Lausanne, on November 11,
1952,

Mastering

Blaise Favre

Fotographie

Jean-Pierre Leloir, Germaine
Martin, Swissjazzorama
(archives)

Cover Artwork

Juan Carlos Villaroel &
Natasja Wallenburg

Tracklist

- | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. | When It's Sleepy Time Down South (Clarence Muse)
M: Clarence Muse | 03:04 |
| 2. | Indiana (James F. Hanley)
M: James F. Hanley | 05:00 |
| 3. | Blueberry Hill (Vincent Rose)
M: Vincent Rose | 04:03 |
| 4. | My Bucket's Got A Hole In It (Clarence Williams)
M: Clarence Williams | 03:29 |
| 5. | Coquette (Johnny Green/Carmen Lombardo)
M: Johnny Green/Carmen Lombardo | 03:12 |
| 6. | Lover Come Back To Me (Sigmund Romberg)
M: Sigmund Romberg | 03:43 |
| 7. | Can Anyone Explain (Bennie Benjamin) | 05:48 |

Galileo Music Communication GmbH - Dachauer Str. 5-7 - 82256 Fürstenfeldbruck

	M: Bennie Benjamin	
8.	Saint-Louis Blues (W.C. Handy) M: W.C. Handy	06:02
9.	A Kiss To Build A Dream On (Bert Kalmar/Harry Ruby/Oscar Hammerstein II.) M: Bert Kalmar/Harry Ruby/Oscar Hammerstein II	05:19
10.	I've Found A New Baby (Jack Palmer/Spencer Williams) M: Jack Palmer/Spencer Williams	03:08
11.	The Man I Love (George & Ira Gershwin) M: George & Ira Gershwin	05:22
12.	When It's Sleepy Time Down South (Clarence Muse) M: Clarence Muse	01:16
13.	New Orleans Function (Traditional) M: Traditional	03:58
14.	Oh Didn't He Ramble (Rosamond Johnson/James Weldon Johnson/Bob Cole) M: Rosamond Johnson/James Weldon Johnson/Bob Cole	03:33
15.	C'est Si Bon (Henri Betti) M: Henri Betti	02:55
16.	Muskrat Ramble (Kid Ory) M: Kid Ory	06:10
17.	On The Alamo (Isham Jones) M: Isham Jones	02:58
18.	Tin Roof Blues (New Orleans Rhythm Kings) M: New Orleans Rhythm Kings	05:17